

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich ihrer Verantwortung voll bewußt, begreifen als verständige Männer die allgemeine Kriegslage sehr gut, wenn man sie ihnen klarzulegen versteht, und lassen sich nicht so leicht durch aufgeregte Halluzinationen veranlassen, eine Schießerei vom Zaune zu brechen. Aber man verlernt dennoch das Schlafen, schon deshalb, weil man es stückweise genießen muß. Befehle, die um sechs oder sieben Uhr abends im Hauptquartier ausgeheßt werden, erreichen die Vorpostenstellungen meist erst tief in der Nacht; Patrouillen kommen zu unbestimmbarer Zeit mit Meldungen zurück, die angehört und vielleicht schriftlich weitergegeben werden müssen. Und die Posten draußen müssen auch schließlich in jeder Nacht davon überzeugt werden, daß der Herr Hauptmann sich nicht blind auf seine Ober- und Unteroffiziere verläßt, sondern jederzeit aus der Finsternis auftauchen kann, um selber zum Rechten zu sehen. Das Schlafen in Kleidern und Stiefeln wird man bald gewöhnt; man findet es schließlich so bequem und behaglich, der langweiligen An- und Auszieherei enthoben zu sein, daß man den Zivilisten, der sich nur mit einem Hemde bekleidet zwischen die Laken verkriecht, für einen unanständigen Gesellen und die Reithose als einen natürlichen